

Bußgottesdienst vor Ostern 2021 am Dienstag, den 30. März 2021 **um 19 Uhr am Petersberg und zu Hause**

Thema: „Von Neuem empfänglich werden“

Instrumentales Einspiel

Eingangsglied: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr ...“ – GL 422

Liturgische Eröffnung und Hinführung

Wir sprechen gemeinsam: Im Namen des Vaters, ...

In der momentanen, sehr krisenbehafteten Zeit geht es darum aus Gegensätzen heraus zu treten und in eine neue Offenheit hineinzuwachsen. Das ist nicht leicht, wenn wir als Menschen viele Enttäuschungen durchleben mussten. Das ist nicht leicht, wenn das Vertrauen ineinander und auf die Verantwortlichen dieser Tage schwere Rückschläge erleiden musste. Das ist nicht leicht, wenn das neue Licht, das Licht von Ostern weiter entfernt scheint als je zuvor.

Dennoch wollen wir Gott alles hinhalten, was wir selbst an Fehler auf uns geladen haben und ihn bitten, dass er uns helfe, von Neuem empfänglich zu werden für seine Liebe und Güte:

Gebet

Barmherziger Gott,

Du weißt, was wir denken und fühlen. Du kennst unsere Hilflosigkeit und unsere Ängste angesichts von Tod und Schmerz.

Schenke Du uns Trost und Licht, wenn es gilt, Schwierigkeiten auszuhalten, Einsamkeit zu ertragen und von geliebten Dingen Abschied zu nehmen.

Sei Du uns unser Licht und unser Heil – heute und alle Tage des Lebens. AMEN.

Lesung: Römer 8,22-25

22 Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. 23 Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? 25 Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

Ruf vor dem Evangelium: „Lob, dir Christus, König und Erlöser“ – GL 584,9

Evangelium: Johannes 20,19-23

19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. 21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich

der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! 23 Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Ruf nach dem Evangelium: „Lob, dir Christus, König und Erlöser“ – GL 584,9

Ansprache (siehe Extra-Anlage)

Gesang nach der Ansprache: „Meine Hoffnung und meine Freude ...“ – GL 365 – drei Mal wiederholen

Gewissenerforschung

(dazwischen nach jedem Punkt (1-3) instrumental)

Von Neuem empfänglich werden

Empfänglich werden für das Erbarmen Gottes und für die Erneuerung im Heiligen Geist. Wo öffnet sich dieser Weg für mich?

1. Ohne Vorbedingung

Gott kommt zu mir, sagt der Apostel Paulus, wie er zu jedem Menschen kommt. Ohne Vorbedingung. Ohne meine Verdienste zu prüfen. Lebe ich in dem Bewusstsein, dass mir das Licht Gottes jederzeit aufleuchten kann?

Gott verlangt keine Vorleistung von mir. Er macht mich durch seine Gnade gerecht. Bin ich bereit, das anzunehmen? Wie fühle ich mich, wenn ich nichts vorweisen kann?

2. Offen für eine neue Erfahrung

Bin ich dem Licht Gottes schon einmal begegnet? Als einem großen Licht? Oder eher in vielen kleinen Lichtern? Im Schweigen? In einer Begegnung mit einem anderen Menschen? In der Musik? In einer liturgischen Feier? Was bedeutet mir die Erinnerung an eine solche Erfahrung?

Bin ich offen für eine Erfahrungen, die vielleicht ganz neu ist? Darf mich Gott überraschen? Oder glaube ich, seine Möglichkeiten zu kennen? Lasse ich mich auf ihn ein, dessen Möglichkeiten unbegrenzt sind?

In welche Räume meines Lebens darf Gott eintreten? Bestimme ich die Art und Weise, in der er mir begegnen soll? Gibt es Bereiche, aus denen ich ihn heraushalten möchte?

3. Gott kommt zu jedem Menschen

Wie sehe ich die Menschen, mit denen ich lebe? Wie könnte mein Umgang mit ihnen aussehen, wenn ich mir bewusst mache: Gott liebt sie – trotz all ihrer Schwächen – genau wie mich.

Wenn jeder aus Gnade gerecht gemacht wird von Gott, dann können wir uns darin üben, Fehler zu verzeihen und Böses nicht nachzutragen. Wie steht es mit meinem Bemühen, meine Schwestern und meine Brüder nicht auf ihre Schwächen festzulegen, sondern ihre Stärken zu sehen?

Vor dem Schuldbekenntnis – **ein Instrumentalstück** – getragen

Schuldbekennnis

Ich bekenne ...

Vergebungsbite für alle

Der allgütige Gott, ...

Vater unser

Friedensgruß

Danklied: „Lasst uns loben, freudig loben ...“ – GL 489

Segen

Wir bitten um Gottes Segen:

Die Gnade seines Segens schenke uns der Gott allen Trostes, der uns aus Liebe erschaffen und uns in Christus die Hoffnung auf die Auferstehung geschenkt hat. AMEN.

Den Lebenden eröffne er die Verzeihung ihrer Sünden, die Verstorbenen führe er in sein Licht und in seinen Frieden. AMEN.

Der Lebenden und der bereits Verstorbenen, gerade der Verstorbenen in diesem Pandemiejahr, erbarme sich Christus, der wahrhaft aus dem Grabe erstanden ist. AMEN.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN.

Entlassruf

Gehet hin und bringet Frieden.

Dank sei Gott, dem Herrn.

Orgelausspiel